

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Lage darstellen könnten. Bittere Nachrichten würden am liebsten ganz zurückgehalten. Dazu wüte der Rofstift, namentlich in Zeiten kritischer Vorgänge an der Front, in den Depeschen und Berichten, und was so am Ende stehen bleibe, das sehe oft genug ganz anders aus als das, was im Zusammenhange gemeldet wurde.

Die Zensur hat durch ihren Einfluß auf diese Berichte unmittelbarer Augenzeugen viel und schwer an der Heimat gesündigt.

Sylvesternacht 1920.

Vor einer halben Stunde sind wir von der bescheidenen Sylvesterfeier aufgestanden: Müldner, Bobeltiž und ich.

Also eine ganz richtige kleine Gesellschaft!

Wie habe ich mich gefreut, als Bobel, sowie der Eisingang das erlaubte, doch herüberkam.

Aber der Abend heute ist trotzdem still und schwer gewesen. Gleichsam, als ob ein jeder heimlich im Geist der eigenen Gedanken gefangen hing und als ob jeder, wenn er sprach, sich ängstlich vorsähe, wie er die Worte setze, daß er nicht irgendwie an Leid und Wunden rührte.

Ein Glück, daß wir den guten Bobel hatten mit seiner orangegelben Strickjacke und seinem unverwüstlichen melancholischen Humor. Der hat die Gabe, auch das bitter Harte durch seine stille, überlegene Narrenweisheit milder und erträglicher zu machen. —

Was einem doch in solchen Stunden nicht alles durch die aufgestöbereten Gedanken läuft!